



Wir erzeugen Grünstrom



Beantwortung des Kriterienkatalog Freiflächenphotovoltaik der Stadt Putlitz

Über Anumar

Anumar plantiert, errichtet und betreibt Solarkraftwerke in Deutschland und Chile. Seit der Unternehmensgründung im Jahr 2010 wird sukzessive der Eigenbestand an Photovoltaikanlagen ausgebaut. Aus Überzeugung investiert Anumar in die Technologie und eigenen Projekte und betreibt diese langfristig. Das Portfolio umfasst unter anderem das größte Solarkraftwerk Bayerns (Solarpark Schornhof). Weitere Kernkompetenzen sind Stromlieferungen an Energieversorger und Unternehmen (Power Purchase Agreements; PPA) sowie der Erwerb von Projektrechten und Bestandsanlagen.

Das Projekt im Überblick

Wichtige Rahmendaten	
Kommune	Stadt Putlitz
Landkreis	Landkreis Prignitz
Geltungsbereich gesamt (B-Plan)	30,70 ha
Kraftwerksleistung (ca.)	27 MW
Investitionskosten (ca.)	16,3 Mio EUR

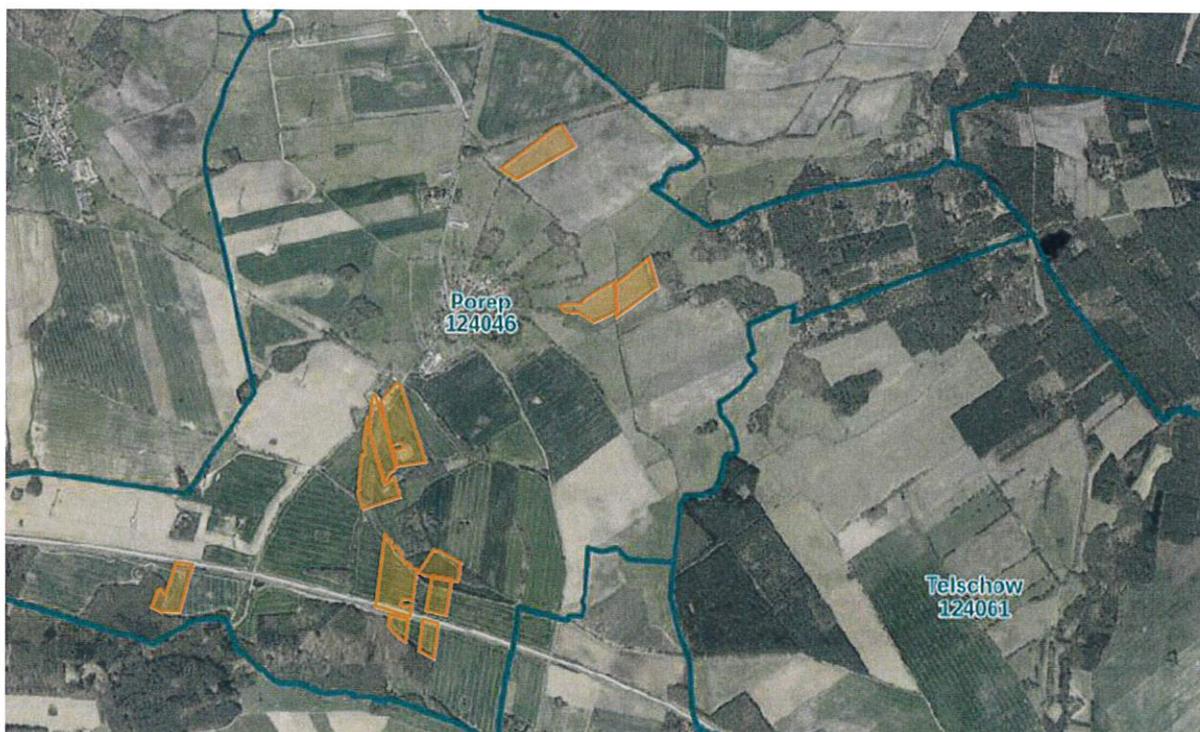


Abbildung 1: Flächenübersicht

Beurteilung anhand des Kriterienkatalog Freiflächenphotovoltaik der Stadt Putlitz (Stand 25. November 2021)

1. Der Investor informiert in einer Einwohnerinformationsveranstaltung die kommunalen Vertreter und Einwohner des betroffenen Ortes über das Vorhaben und gibt hier die Möglichkeit ihre Auffassung zu äußern.

ANUMAR führte am 20.01.2023 um 18 Uhr im Vereinsheim des Schützenverein Porep eine Einwohnerinformationsveranstaltung durch.

2./3. Die zuständige Jagdgenossenschaft, den betroffenen Bewirtschaftern sowie den Bürgerinnen und Bürger und die Gemeinde der benachbarten Orte erhalten die Möglichkeit eine Stellungnahme zum geplanten Bauvorhaben abzugeben.

Mit der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit (öffentliche Auslegung der Unterlagen) werden in der frühen Phase des Verfahrens alle interessierten Parteien über das Vorhaben informiert.

4. Die Bürgerinnen und Bürger und die Gemeinde haben die Möglichkeit sich am Solarpark als Anteilseigner zu beteiligen.

Gerne bieten wir den Bürgern und der Gemeinde eine Beteiligung an der Betreibergesellschaft an. Um die Bürger und die Gemeinde von Entwicklungs- und Baurisiken freizustellen, empfehlen wir eine Beteiligung nach der Inbetriebnahme des Solarparks. Dies ist aus unserer Sicht die seriöseste Lösung. Zum Beispiel mit der Einbindung einer Genossenschaft ist ein Engagement bereits ab einem geringen Betrag je Bürger möglich. Dies wird in einer separaten Vereinbarung noch vor Satzungsbeschluss festgelegt.

5. Der Sitz des Unternehmens in der Gemeinde gegründet wird, damit die Gewerbesteuer vollständig in die Gemeinde fließt. Für den Fall eines Verkaufs der PV-FFA ist jedem Käufer diese Verpflichtung aufzuerlegen.

100% der Gewerbesteuer bleibt vor Ort, da der Sitz in der Stadt Putlitz gegründet und über die gesamte Laufzeit des vB-Plan erhalten bleiben wird.

6. Mäh- und Pflegearbeiten auf den angelegten Grünflächen zum Schutz der dort lebenden Tiere in der Fortpflanzungsperiode nicht vor dem 1. Juli eines jeden Jahres gestattet sind.

In Absprache zwischen unseren Landschaftsarchitekten und der Naturschutzbehörde werden individuelle Bepflanzungs- und Pflegepläne erstellt und in der Begründung zum Bebauungsplan mitaufgenommen. Dadurch werden die Ausgleichsflächen sinnvoll genutzt und es entstehen neue wertvolle Lebensräume für Tiere und Pflanzen.

7. Der Bau zusätzlicher Leitungen zum Abführen des erzeugten Stroms erforderlich ist, ist dies ausschließlich in Erdverkabelung zugelassen.

Die Leitungsverlegung erfolgt unterirdisch (80 – 100 cm unter der Oberfläche) in einem Schutzrohr (inkl. Kommunikationsleitung). Sofern es möglich ist, planen wir die Kabeltrasse auf öffentlichen Feldwegen. Ist die Durchquerung eines Straßenflurstücks bzw. einer Bahntrasse notwendig, wenden wir das Spülbohrverfahren an, damit es keinerlei Einschränkungen für den Verkehr gibt.

8. Die gesicherte Rückbauverpflichtung nachgewiesen wird.

Schon bei der Planung der Anlage muss ein späterer Rückbau berücksichtigt bzw. ermöglicht und in einem städtebaulichen Vertrag verankert werden. Nach Ablauf des Bebauungsplans sind die Flächen in ihren Urzustand zurückzusetzen. Somit ist nach Laufzeitende der Anlage eine landwirtschaftliche Nutzungsmöglichkeit sichergestellt. Das wird zu Beginn des Verfahrens im Städtebaulichen Durchführungsvertrag zugesichert. Der Rückbau wird durch eine Bankbürgschaft zu Baubeginn abgesichert.

9. Der Abschluss eines städtebaulichen Vertrages zur Sicherung der Planungs- und Erschließungskosten.

Ein Entwurf für einen Durchführungsvertrag zwischen der Stadt Putlitz und der Anumar GmbH ist als Anlage 2 beigelegt.

10. Das naturschutzfachliche und landschaftsbildästhetische Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen in der Stadt Putlitz und dessen Ortsteile erfolgen.

Das Erschaffen einer Ausgleichs- für eine Photovoltaikfläche ist gesetzlich vorgeschrieben. Diese muss je nach Region und Geltungsbereich ca. 10% bis 20% der „bebauten“ Fläche entsprechen. Anumar plant den geforderten landschaftlichen Ausgleich stets auf den gepachteten Grundstücken. Somit besteht kein weiterer Flächenbedarf. In Absprache zwischen unseren Landschaftsarchitekten und der Naturschutzbehörde werden individuelle Bepflanzungspläne erstellt. Dadurch werden die Ausgleichsflächen sinnvoll genutzt und es entstehen neue wertvolle Lebensräume für Tiere und Pflanzen.

11. Vorschläge für die Einwohner des Ortes, der am nächsten zur PV-FFA liegt zur Reduzierung der Stromkosten gemacht werden.

Bürgerstrom

Die Heimatenergiewerke bietet regional erzeugten, fairen und bürgernahen Strom aus Solarparks von der Firma Anumar an. Ziel ist es die Energieversorgung aus erneuerbaren Energien konsequent auszubauen und den Bürgern vor Ort die Möglichkeit zu geben Teil davon zu sein.

Der Stromtarif besteht daher zu 100 % aus Grünstrom und stammt zum größten Teil aus den Solarparks. Gemeinsam mit den Bürgern wird die Energiewende vorangetrieben; vor allem die Bürger die nahe eines Solarparks wohnen, sollen hiervon profitieren.

12. Sponsoring ortsansässiger Vereine

Die erfolgreiche Realisation eines Solarparks basiert auf dem Vertrauen und der Unterstützung der Menschen vor Ort. Dies sehen wir keinesfalls als Selbstverständlichkeit, darum bringen wir uns gerne aktiv in die Gemeinde mit ein. Um unsere Wertschätzung auszudrücken, haben wir bereits einige kommunale Einrichtungen sowie Vereine und Feuerwehren unterstützt.

13. Bei Freiflächenanlage an die Stadt 0,2 Cent pro Kilowattstunde für die tatsächlich eingespeiste Strommenge gezahlt wird.

Gemäß §6 des Erneuerbare-Energien-Gesetzes kann die Betreibergesellschaft die Kommune mit 0,2 ct pro Kilowattstunde am Ertrag des Solarparks beteiligen. Diese Beteiligung der Kommune sehen wir als selbstverständlich an und werden es dementsprechend umsetzen. Eine Vereinbarung darf per Gesetz erst nach Satzungsbeschluss aufgesetzt werden. Im Anhang senden wir Ihnen jedoch vorab ein Vertragsmuster (Anlage 3), welches wir gerne nach erfolgtem Satzungsbeschluss mit Ihnen konkretisieren.

14. Der Abstand zu den Wohngebäuden generell mit dem Grundstückseigentümer abgestimmt wird.

Im Rahmen des Baus von Solarparks ist es Anumar wichtig, dass alle Bürger und Gemeindevertreter miteinbezogen werden. Deswegen organisieren wir verschiedene Veranstaltungen, um über das Projekt zu informieren. Gerne laden wir alle Interessierten zur Bürgerveranstaltung am 20.01.2023 ein, um dort alle offenen Fragen und Bedenken mit den Anwesenden zu besprechen. Die Erfahrung zeigt, dass diese Veranstaltungen für Akzeptanz sorgen und auch in der lokalen Presse einen hohen Stellenwert haben.

15. Die Grenze des Solarparks umlaufend mit einheimischen standortgerechten Gehölzen in einer Breite von mindestens 5 Metern so bepflanzt wird, dass vom nächstgelegenen Ort ein direkter Blick auf die Solarmodule ausgeschlossen ist.

Auf den festgesetzten Flächen werden rings um den Zaun Eingrünungen in Form von extensiven artenreichen Wiesen und Kräutern und freiwachsenden Hecken aus standortheimischen Gehölzen (autochthon) durchgeführt. Die Begrünung wird als textliche Festsetzung im B-Plan festgehalten. Heimische Sträucher/Hecken werden je nach Anforderung 1-3-reihig gepflanzt. Wir verwenden dabei sogenannte mehrjährige Hecken, damit sich der Solarpark von Anfang an gut in das Landschaftsbild einfügt und von außen möglichst wenig eingesehen werden kann. Die Pflege der Eingrünung erfolgt 2-3-mal jährlich (vor allem in den ersten Jahren, um ein sicheres Anwachsen zu gewährleisten).

16. Mehrfachnutzungen und/oder Agri-PV-Projekte realisiert werden können.

Die Insektenvielfalt hat sich in Deutschland teilweise um bis zu 80% drastisch reduziert. Bienen, Schmetterlinge & Co. benötigen Biodiversität im Pflanzenreich. Durch den Verzicht auf Pestizide und die Ansaat von Bienenweiden und Blühwiesen schaffen wir neue Lebensräume für diese bedrohten Tierarten. Die Kooperation mit lokalen Imkern ist für uns wichtiger Bestandteil eines jeden erfolgreichen Solarprojektes und sichert eine langfristige Umsetzung.

17. Bei Lage der PV-Anlage in unmittelbarer Nähe zu einer Bundes-, Landes- oder Kreisstraße, die Möglichkeit des Baus von Ladesäulen für die E-Mobilität geprüft wird.

Mit fortschreitender Energiewende gewinnen auch Stromtankstellen immer mehr an Bedeutung. Hier bietet sich der Solarpark als Standort für Ladestationen an, um Autos oder Fahrräder mit dem dort erzeugten Strom zu betanken. Gern richtet Anumar mit Abstimmung mit der Stadt Putlitz Ladesäulen am Solarpark ein.

Anlage	Beschreibung	Liegt bei
1	Muster Bürgerbeteiligung	<input checked="" type="checkbox"/>
2	Städtebaulicher Durchführungsvertrag (Muster)	<input checked="" type="checkbox"/>
3	Muster Beteiligung Gemeinde	<input checked="" type="checkbox"/>
4	Partnerkonzept	<input checked="" type="checkbox"/>



Alexander Fuß
Projektleiter Entwicklung | Prokurist

Anumar Solar GmbH
Haunwöhrer Straße 21
85051 Ingolstadt

Telefon +49 (841) 993738-0
Mobil +49 (160) 7055472
Fax +49 (841) 993738-10

alexander.fuss@anumar.de

 **ANUMAR**
Wir erzeugen Grünstrom



Sabrina Schulz
Projektassistentin Entwicklung

Anumar Solar GmbH
Steinstraße 19
17389 Anklam

Telefon +49 (3971) 838970
Mobil +49 (170) 9215881
Fax +49 (841) 993738-10

sabrina.schulz@anumar.de

 **ANUMAR**
Wir erzeugen Grünstrom